

## NACHRICHTEN

## Info-Veranstaltung der Regierung

Der Finanzplatz Liechtensteins stellt einen bedeutenden wirtschaftlichen Bereich im Fürstentum Liechtenstein dar. Dieser Wirtschaftsbereich ist jedoch in jüngster Zeit in die Kritik aus dem Ausland geraten. «Finanzplatz Liechtenstein – Gegenwart und Zukunft» – unter diesem Titel findet am 7. Juni 2000 um 19.30 Uhr im Vaduzer Saal eine Informationsveranstaltung der Regierung über die Herausforderungen im liechtensteinischen Finanzdienstleistungssektor statt. Regierungschef Mario Frick und Regierungsrätin Andrea Willi sowie der Leiter des Amtes für Finanzdienstleistungen, Roland Müller, und Ressortsekretär Marcus Rick werden in einleitenden Referaten über den Ist-Zustand und kommende Entwicklungen informieren. Anschliessend wird Gelegenheit geboten, Fragen und Meinungen in einer Publikumsdiskussion zu äussern. Die Informationsveranstaltung richtet sich sowohl an die im Finanzdienstleistungsbereich tätigen Personen als auch an alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner Liechtensteins.

## Liechtenstein-Takt am 28. Mai 2000

Am Sonntag, 28. Mai 2000, wird das neue Angebot «Liechtenstein-Takt» mit einer Feier am Bahnhof Schaan-Vaduz eingeführt. Zu dieser Feier ist die Bevölkerung recht herzlich eingeladen. Regierungsrat Norbert Marxer begrüsst um 14.15 Uhr die österreichischen Gäste, die mit einem Sonderzug im Bahnhof Schaan-Vaduz eintreffen. Nach einer kurzen Ansprache von Landesrat Manfred Rein und dem Vorstandsdirektor Personenverkehr der ÖBB, Gerhard Stindl, wird das liechtensteinische Wappen am Triebwagen durch die liechtensteinische Botschafterin in Österreich, Maria-Pia Kothbauer von und zu Liechtenstein, enthüllt. Die ganze Feier wird musikalisch umrahmt von der Harmoniemusik Schaan. Mit einem gemütlichen Umtrunk soll die Einweihung des Liechtenstein-Takts ausklingen. Der Liechtenstein-Takt ist ein gemeinsames Projekt der ÖBB und Liechtenstein Bus Anstalt LBA. Zusammen bieten sie ein zusätzliches und attraktives Fahrplanangebot für Arbeitspendlerinnen und Arbeitspendler aus Vorarlberg. Mit dem erweiterten Angebot können rund 3900 Pendler und Pendlerinnen ihren Arbeitsplatz rascher, sicherer und bequemer erreichen und gleichzeitig einen Beitrag zur Verkehrsentlastung und zum Schutz der Umwelt leisten.

## Übereinkommen gegen Doping

Der Ständige Vertreter Liechtensteins beim Europarat in Strassburg, Botschafter Josef Wolf, hat am 22. Mai 2000 die liechtensteinische Ratifikationsurkunde zum Übereinkommen gegen Doping vom 19. November 1989 hinterlegt. Das Übereinkommen wird am 1. Juli 2000 für Liechtenstein in Kraft treten. Das Übereinkommen legt verbindliche Normen im Hinblick auf eine Harmonisierung der Vorschriften gegen Doping fest. (pafl)

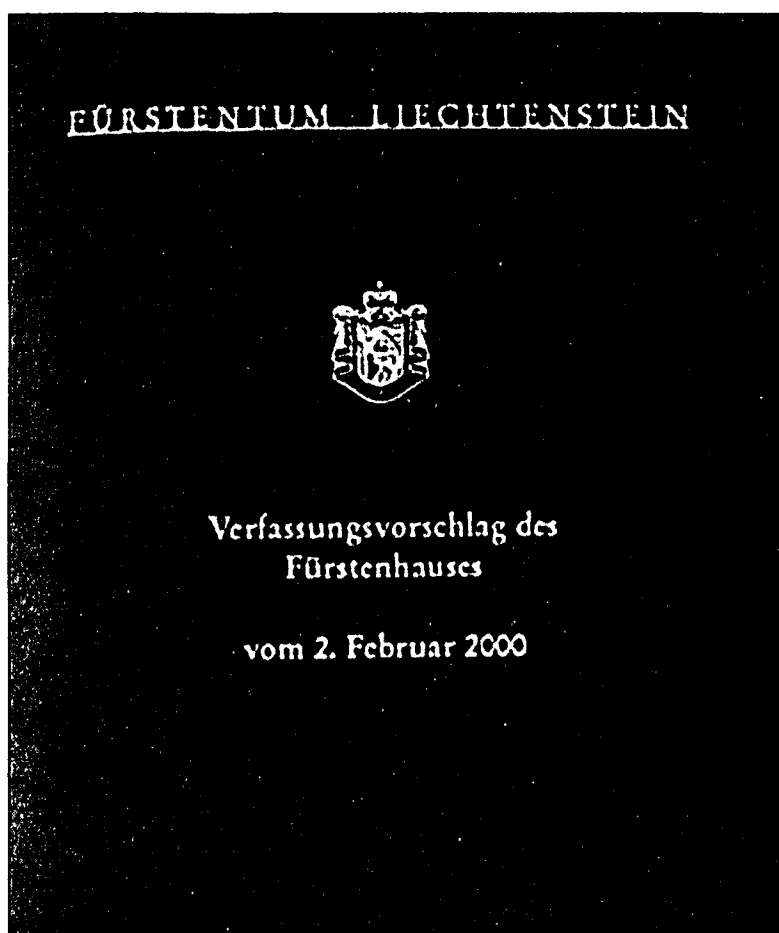
# Vorschlag der Kommission baut Demokratie aus

Rechtsgutachten zur Verfassung zieht zu den einzelnen Artikeln klare Schlüsse

Das Rechtsgutachten des Basler Professors Dr. René Rhinow kommt bei den einzelnen Artikeln des Fürstenvorschlags zu klaren Ergebnissen. In einigen Artikeln des Vorschlags sieht der Gutachter eine Schwächung des Landtages und eine Stärkung der Monarchie. Des Weiteren sieht er in einigen Vorschlägen völkerrechtliche Probleme.

Alexander Batliner

Schwere Bedenken äussert Dr. Rhinow im Speziellen zum Sanktionsrecht des Fürsten. Hierbei führt er aus: «Ein absolutes Veto des Fürsten gegen Gesetzesbeschlüsse des Landtages ist nicht mit dem demokratischen Minimal-Standard des Europarates und der OSZE vereinbar. Mit der sechsmonatigen Sanktionsfrist wird die Demokratie geschwächt. Demgegenüber führt Artikel 9 der Verfassungskommission zu einer klaren Stärkung der Demokratie. Die in beiden Verfassungsentwürfen vorgesehene nachträgliche Genehmigung von Notrechtsverordnungen bedeutet eine Stärkung des demokratischen Elementes; die Ausgestaltung dieser Genehmigung in Artikel 10 des Fürstenvorschlags erscheint aber unter demokratiethoretischem Gesichtspunkt als problematisch, während mit Artikel 10 Verfassungskommission die Demokratie erheblich ausgebaut wird.»



Die Vorschläge des Landesfürsten zur Verfassung werden vom Gutachter teilweise als nicht völkerrechtskonform bezeichnet. (Archivbild)

## Richtervorschlagsrecht

Anders sieht es bezüglich der Entwürfe zum Richtervorschlagsrecht aus. Der Vorschlag des Landesfürsten ist mit internationalen Organisationen vereinbar. Im Gutachten kann nachgelesen werden: «Die Vorschläge des Fürstenhauses und der Landtagskommission zur Aus-

wahl und Bestätigung der Richter sind mit der EMRK und dem UNO-Pakt II vereinbar. Die Vorschläge des Fürstenhauses bauen hingegen die Stellung des Fürsten und das monarchische Element in der Verfassung Liechtensteins aus, während der Entwurf der Landtagskommission die Demokratie verstärkt.»

## Absetzung der Regierung

Bezüglich der Auflösung des Landtages und der Entlassung der Regierung sieht das Gutachten die Gefahr einer Alleinherrschaft. Dr. René Rhinow betont: «Artikel 79 Absatz 7 nach Vorschlag Landesfürst und Artikel 80 nach Vorschlag Landesfürst entsprechen der Idee des Misstrauensvotums in einer parlamentarischen Demokratie besser als das geltende Recht und bedeuten eine Stärkung des demokratischen Elements in der Verfassung. Der Vorschlag des Fürstenhauses erschwert aber faktisch den Misstrauensantrag erheblich. Die vorgeschlagene Amtsenthebung der Regierung durch den Fürsten birgt mit der Möglichkeit der Alleinherrschaft des Fürsten ein grosses Gefahrenpotential für Rechtsstaat und Demokratie in sich, die Fürstensouveränität würde sich gegenüber der Volkssouveränität durchsetzen und die Stellung des Landtages würde geschwächt.»

## Selbstbestimmungsrecht

Schliesslich äussert sich Dr. Rhinow auch noch zum Selbstbestimmungsrecht. Er betont: «Artikel 4 Absatz 2 nach Vorschlag Landesfürst erweist sich als nicht völkerrechtskonform, als demokratiethoretisch fragwürdig und inpraktikabel.» Insbesondere wird auf den Status als Volk verwiesen, den Dr. Rhinow bei einer einzelnen Gemeinde als nicht gegeben sieht. Deshalb könne eine einzelne Gemeinde den Status Träger des Selbstbestimmungsrechtes nicht für sich beanspruchen.

## Landesfürst bedauert verzerrte Berichterstattung

Stellungnahme S. D. des Landesfürsten zu den Interviews in den Zeitschriften CASH und SPIEGEL

«Ich bedauere, dass die Interviews in den Zeitschriften CASH und SPIEGEL von anderen Medien teilweise verzerrt und einseitig wiedergegeben wurden. Leider wurden in der Vergangenheit Fehler gemacht, und wir haben ein Glaubwürdigkeitsproblem im Ausland. Es darf keinen Zweifel geben, dass der Sonderstaatsanwalt Dr. Spitzer ohne Rücksicht auf Person und Amt alle Fälle, die teilweise seit Jahren liegen geblieben sind, aufklären kann. Deshalb habe ich Dr. Spitzer unmittelbar nach seiner Berufung zugesichert, dass er bei seiner Auf-

gabe meine volle Unterstützung haben wird, und dass ich nicht davor zurückscheuen werde, alle Mittel, die mir die Verfassung einräumt, einzusetzen; sollten ihm Hindernisse in den Weg gelegt werden. Ich habe in diesen Interviews nur das wiederholt, was ich bei früheren Gelegenheiten schon gesagt habe, und zwar, dass Dr. Spitzer, falls er es für notwendig erachtet, gegen jene Personen vorgehen kann, die sich eines strafbaren Tatbestandes schuldig gemacht haben, seien es Politiker, Richter, Wirtschaftsleute oder selbst Mitglieder meiner eigenen



Familie, wobei es bis jetzt keine Verdachtsmomente gegenüber Familienmitgliedern gibt, und ich auch der Überzeugung bin, dass es keine geben wird. Wir müssen jetzt unsere Kräfte in Liechtenstein darauf konzentrieren, alle Fälle, die teilweise seit Jahren bei Gericht liegen geblieben sind, aufzuklären und die notwendigen Reformen durchzuführen. Hierzu braucht es nicht nur Gesetzesänderungen und zusätzliches Personal, sondern auch eine grundlegende Reform unseres Justizapparates, wenn wir weiterhin ein Finanzplatz sein wollen.» (pafl)

REKLAME

## Aktiv 50plus Einladung

Nutzen Sie die Gelegenheit, am Freitag, 30. Juni 2000, die Werkstätten des Heilpädagogischen Zentrums kennenzulernen. Wir besuchen in Schaan das Atelier Sonnenblume und die Protekta in Mauren.

Besammlungen sind um 13:30 Uhr beim Buurabund in Schaan. Von dort werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Bus weitertransportiert. Nach einem gemeinsamen Zvierli treffen wir wieder um ca. 16:30 Uhr in Schaan ein. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bitte telefonisch an: 237 79 40.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldeschluss ist Dienstag, 27. Juni 2000.

respektieren!  
med. lehrer: st.

Arbeitskreis  
50plus

FBPL